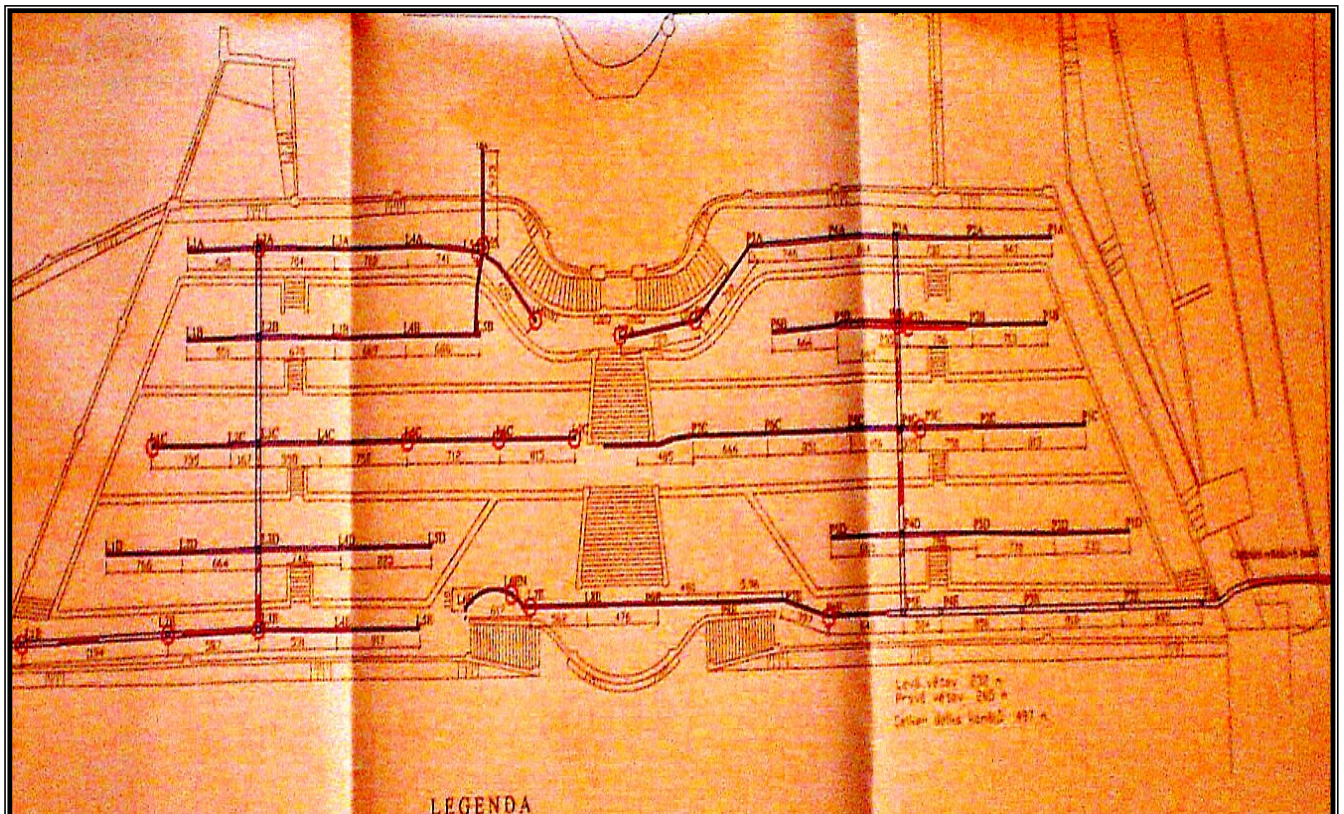


## BAROCKES ENTWÄSSERUNGSSYSTEM DES SCHLOSSGARTENS

Das Schloss mit seinen Gärten liegt im Regenschattengebiet von Saaz mit minimalen jährlichen Niederschlägen. Wohl aus diesem Grund wird Wasser hier seit jeher sehr sparsam behandelt. Es wurde nicht nur Grundwasser, sondern auch Regenwasser genutzt. Es wurde mittels Fallrohre, Einlässe, unterirdische Kanäle und Schächte von den Dächern gesammelt und so weit wie möglich vom Schlossgebäude bis zu den Terrassen geleitet. In ihnen befand sich und befindet sich noch heute ein ausgeklügeltes Entwässerungssystem, das auch während der Regenzeit als natürliche Bewässerung genutzt wurde. Die Anlage stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Kanäle sind horizontal und vertikal miteinander verbunden und leiten das überschüssige Wasser durch eine Kaskade von der Haupttreppe zu größeren Sammelkanälen auf der Ebene der letzten unteren Terrasse ab. Von dort gelangte das Wasser zu zwei kleinen Teichen, von denen sich einer rechts unterhalb des Schlosses und der andere südlich unterhalb des Schlossgartens befindet. Diese barocke Anlage ist noch immer funktionsfähig und hält den Garten drei Jahrhunderte lang strukturell stabil.



Die Karte zeigt das System der Verbindung der einzelnen Kanäle des Westgartens. Dokumentation der Untersuchung der Entwässerung der Gartenterrassen von 2004.

## SAAZER HOPFEN UND NATÜRLICHE BEDINGUNGEN FÜR SEINEN ANBAU

Die Grundlage der Einzigartigkeit des Saazer Hopfens sind die besonderen natürlichen Bedingungen im Saazer Hopfengebiet. Dieses Gebiet wird von Nordwesten durch das Erzgebirge, das Duppauer Gebirge und das Böhmisches Mittelgebirge geschützt, die einen sogenannten Regenschatten erzeugen. Daher beträgt die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge nur etwa 450 mm. Allerdings ist die Niederschlagsverteilung für die Entwicklung des Hopfens günstig (in der Vegetationsperiode beträgt der durchschnittliche Niederschlag etwa 260 mm). Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt 8 bis 9 °C (14–16 °C während der Vegetationsperiode). Neben den klimatischen Bedingungen wird die Qualität des Hopfens auch vom Boden der Region beeinflusst. Dabei handelt es sich vor allem um Permer Rotboden, aber auch um leichtere Plänerböden. Das Wachstum und die Entwicklung des Hopfens wird auch durch die Lage der Hopfenfelder, die Höhe (200–500 m über dem Meeresspiegel), die Lage im Geländere relief, die Neigung und die Ausrichtung zu den Himmelsrichtungen beeinflusst. Dabei handelt es sich hauptsächlich um weite, offene Täler mit freier Luftströmung, die ausreichend vor starken West- und Nordwinden geschützt sind. Die oben genannten Bedingungen und ihre Kombination sind so einzigartig, dass sie dieses Gebiet für die Produktion des begehrtesten Hopfens der Welt prädestinieren.

